

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

für die Beurteilung der Reinigung wird seit nunmehr 20 Jahren die Proteinanalytik herangezogen. Als nicht die Vielzahl der möglichen Schmutzkomponenten repräsentierender Marker kann zudem das Hämoglobin dienen, wenn Blut als Anschmutzung vorhanden ist. Hinsichtlich des Erfassungsgrades und der Festsetzung der Akzeptanzkriterien liegen für die genannten Methoden weitreichende Kenntnisse und Erfahrungen darüber vor, was nach dem Stand der Technik als angemessenes Ergebnis der Reinigung gewertet werden kann. Klinische Daten zur Festlegung dessen, was sauber ist, gibt es nicht. Grundsätzlich gilt: Je sauberer ein Instrument, desto sicherer ist die Desinfektion, Sterilisation und Wiederverwendung der Medizinprodukte. Somit sollte angestrebt werden, das derzeit technisch Mögliche zum Standard zu erklären und Optimierungen zwingend zu berücksichtigen.

Immer wieder werden weitere chemische Parameter zur Beurteilung der Reinigung vorgeschlagen, ohne dass die Bestimmungsmethoden hinreichend einer Methodvalidierung unterzogen wurden und ohne dass Erfahrungen zur Festlegung von Akzeptanzkriterien vorliegen. Solche chemischen Parameter sind TOC (total organic carbon), Kohlenhydrate, Fette oder der in dieser Ausgabe bewertete Marker ATP (Biolumineszenz). Diesen Vorschlägen, wenig substanziierte Methoden anzuwenden, sollte mit Zurückhaltung und Skepsis begegnet werden.

Ihr



Winfried Michels

Meldung

Eine aktuelle tierexperimentelle Studie (Cox LM et al., Cell (2014) 158:705–721) zeigt, dass eine Antibiotikatherapie direkt nach der Geburt die sich entwickelnde Darmflora stört. Dies führt wiederum zu einer dauerhaften metabolischen Umprogrammierung und zu einem erhöhten Risiko für Adipositas.

Adipositas ist eine komplexe metabolische Störung, die maßgeblich das Risiko für die großen Volkskrankheiten Herzinfarkt, Schlaganfall und Krebs bestimmt. Neben alimentären und genetischen Ursachen kann Adipositas auch durch Veränderungen der Darmflora (microbe-induced obesity, MIO) verursacht werden.

Die Tatsache, dass eine Antibiotikagabe im frühen Lebensalter zu einer Steigerung des Körpergewichts führt, ist seit Langem bekannt und wird intensiv in der Tiermast ausgenutzt. In den letzten Jahren verdichteten sich die Hinweise, dass Antibiotika die Symbiose zwischen Wirt und Mikrobiom stören und so eine MIO verursachen können.

Daniel-Christoph Wagner in BIOSpektrum 20 (2014): 644

Inhalt

Aktuelles

Bewertung der ATP-Biolumineszenz-Methode zum Nachweis der Restkontamination gereinigter Medizinprodukte S. 4

Meldung S. 23

Klinik und Hygiene

Fehler und Fehlervermeidung bei der Desinfektion S. 7

Flächendesinfektionsmittel auf QAV-Basis: Zeigen sie eine ausreichende bakterizide Wirksamkeit? S. 16

Postoperative Wundinfektionen: Bringt die Verwendung von Inzisionsfolien einen Vorteil? (Fortsetzung von aseptica, Heft 3/2014) S. 18

Fortbildung

Isolierungsmaßnahmen bei Patienten S. 11

Technik und Hygiene S. 20

Klarsichtbeutel einfach selbst herstellen S. 20

www.aseptica.com

- Umfangreiches Archiv
- Aktuelle Downloads